

Antrag

der Abg. Alexander Salomon und Peter Seimer u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Strategische Weiterentwicklung der KI-Allianz

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche der ursprünglich definierten Ziele der KI-Allianz bislang erreicht wurden;
2. inwiefern es nach Einschätzung der Landesregierung bei der Umsetzung der Ziele der KI-Allianz zu Herausforderungen gekommen ist;
3. inwiefern die Landesregierung plant, die KI-Allianz in die Weiterentwicklung der KI-Strategie Baden-Württembergs einzubinden;
4. welche konkreten Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung der KI-Allianz vorgesehen sind;
5. welche neuen thematischen Schwerpunkte im Rahmen der KI-Allianz in den kommenden Jahren gesetzt werden sollen und ob dabei auch neue Anwendungsfelder wie Defense-Tech und Smart-City-Ansätze sowie Public-Private-Partnerships berücksichtigt werden sollen;
6. ob die Landesregierung beabsichtigt, die KI-Allianz künftig ressortübergreifend zu öffnen, um weitere Ministerien strukturell einzubinden;
7. inwiefern die Landesregierung plant, über die KI-Allianz regionale Kompetenzen noch gezielter zu vernetzen und zu stärken;

8. wie sich die bisherige und die geplante künftige Finanzierung der KI-Allianz gestaltet, insbesondere im Hinblick auf die langfristige Umsetzung der Ziele – bitte getrennt nach Kosten für den Plattformbetrieb, Community Management und mögliche neue Schwerpunkte – und ob eine dauerhafte institutionelle Förderung vorgesehen ist.

8.8.2025

Salomon, Seimer, Häusler, Hentschel,
Herken, Höh, Niemann, Tok GRÜNE

Begründung

Die KI-Allianz Baden-Württemberg ist eine Genossenschaft, die Partnerinnen/ Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aus den Regionen Stuttgart, Karlsruhe, Neckar-Alb, Freiburg, Nordschwarzwald und dem Ostalbkreis vereint. Unter dem Motto „Mehrere Standorte – ein Konzept“ bündelt sie KI-Projekte und Maßnahmen an verschiedenen Standorten im Land. Mit finanzieller Unterstützung des Landes werden so gezielt Initiativen aufgebaut, die das Potenzial von Künstlicher Intelligenz in ganz Baden-Württemberg erschließen und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken. Die strategische Weiterentwicklung und dauerhafte Förderung der KI-Allianz ist entscheidend, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württembergs nachhaltig zu sichern.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 1. September 2025 Nr. WM36-43-99/161 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium und dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. welche der ursprünglich definierten Ziele der KI-Allianz bislang erreicht wurden;*

Zu 1.:

Die KI-Allianz Baden-Württemberg versteht sich als verbindendes Element zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung, mit dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern und auszubauen. Durch die gezielte Vernetzung der Akteure, den Wissenstransfer und die Transparenz über bestehende Entwicklungs- und Förderangebote möchte die KI-Allianz die Potenziale von KI-Technologien für alle zugänglich machen.

Dieses Ziel wird aktuell durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören die Implementierung eines Community Managements (regionales Betreuungskonzept) und Veranstaltungen, wie z. B. den KI-Challenges, in Verbindung mit den branchen- und zielgruppenspezifischen Projekten unter dem Dach der Marke der KI-Allianz im Rahmen der Förderlinie der regionalen KI-Exzellenzzentren. Nach Angaben der KI-Allianz konnten bislang über 280 Unternehmen und Start-ups im Land unterstützt werden und ein breites Netzwerk aus vielfältigen Akteuren, Initiativen und Projekten aufgebaut werden.

2. inwiefern es nach Einschätzung der Landesregierung bei der Umsetzung der Ziele der KI-Allianz zu Herausforderungen gekommen ist;

Zu 2.:

Unter dem Dach und der Marke der KI-Allianz BW werden seit 2023 mehrere Projekte durch das Land gefördert, bei denen Laufzeitverlängerungen beantragt wurden. Insofern wird auf die Stellungnahme der Landesregierung zu den Ziffern 3 und 4 in Drucksache 17/9075 verwiesen.

Die Laufzeitverlängerungen sind bedingt durch Verzögerungen beim Personalaufbau, was zu einer anfänglich reduzierten operativen Kapazität führte. Darüber hinaus hat sich laut KI-Allianz im Laufe der Projekte auch die enge Abstimmung mit den Partnern und Unternehmen vor Ort als äußerst zeitaufwendig erwiesen.

3. inwiefern die Landesregierung plant, die KI-Allianz in die Weiterentwicklung der KI-Strategie Baden-Württembergs einzubinden;

Zu 3.:

Es ist geplant, die KI-Allianz eng bei der Weiterentwicklung der KI-Strategie Baden-Württembergs einzubinden. In Formaten der Netzwerkbildung wie dem KI-Café, das regelmäßig baden-württembergische Akteure und Experten dieser Branche auf Einladung des Chefs der Staatskanzlei zusammenbringt, steuert die KI-Allianz ihre Expertise bei. Auf diese Weise werden der Wissensaustausch und die Zusammenarbeit verschiedener baden-württembergischer Akteure wie dem Cyber Valley und IPAI, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Unternehmen und Start-ups sowie weiteren KI-Netzwerken gestärkt und das Profil und die Sichtbarkeit des KI-Standorts Baden-Württemberg geschärft.

4. welche konkreten Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung der KI-Allianz vorgesehen sind;

Zu 4.:

Als von der Landesverwaltung unabhängige Genossenschaft entscheidet die KI-Allianz gemäß ihrer Satzung über ihre Strategie eigenständig.

Ihre strategische Weiterentwicklung plant die KI-Allianz nach eigenen Angaben wie folgt: Sie basiert auf den Erfahrungen der bisherigen Arbeit, den Entwicklungen auf regionaler und globaler Ebene im Bereich Künstlicher Intelligenz und angrenzenden Technologien sowie dem engen Austausch mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Dabei möchte die KI-Allianz der zunehmenden Dynamik und der in nahezu allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen diffundierenden Bedeutung von KI auf eine ethisch vertretbare sowie ökonomisch und ökologisch nachhaltige Weise gerecht werden. Daher legt die KI-Allianz bei der strategischen Weiterentwicklung Wert auf die Vermeidung von Doppelstrukturen bzw. Überschneidungen mit bereits etablierten Angeboten. Die KI-Allianz fokussiert sich bei ihrer strategischen Weiterentwicklung auf drei zentrale Handlungsfelder: die Erleichterung des Einstiegs in KI, das Ermöglichen von Transformation und das Bieten von Orientierung. Hierfür sollen u. a. Evaluationskonzepte mit regelmäßigen Auswertungen entstehen, sodass Angebote fortlaufend angepasst werden können, zentrale Infrastrukturen und Innovationsräume weiterentwickelt werden, das Netzwerk für mehr Synergieeffekte verdichtet wird und die Datenbank der KI-Allianz weiter ausgebaut wird.

5. welche neuen thematischen Schwerpunkte im Rahmen der KI-Allianz in den kommenden Jahren gesetzt werden sollen und ob dabei auch neue Anwendungsfelder wie Defense-Tech und Smart-City-Ansätze sowie Public-Private-Partnerships berücksichtigt werden sollen;

Zu 5.:

Die KI-Allianz setzt nach eigenen Angaben neue thematische Schwerpunkte auf der Grundlage von bisherigen Projekterfahrungen, der Analyse von regionalen und globalen Technologietrends sowie eines kontinuierlichen Dialogs mit Wirtschaft,

Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Die künftige Schwerpunktsetzung der KI-Allianz folgt einem technologieoffenen Ansatz, bei welchem bewusst Spielräume für neue Entwicklungen gelassen werden. So möchte die KI-Allianz technologische Trends beispielsweise durch kontinuierliche Innovationsbeobachtungen und gezielte Erprobung frühzeitig identifizieren, bewerten und bedarfsgerecht integrieren. So ist denkbar, dass auch relevante Entwicklungen aus dem Bereich Defense-Tech, z. B. im Kontext von Robotik, Sensorik oder sicherheitskritischer KI, gegebenenfalls thematisch in die Schwerpunktsetzung integriert werden. Darüber hinaus plant die KI-Allianz, beispielsweise über Projektkooperationen Smart-City-Ansätze und Public-Private-Partnership-Elemente zu berücksichtigen.

6. ob die Landesregierung plant, die KI-Allianz künftig ressortübergreifend zu öffnen, um weitere Ministerien strukturell einzubinden;

Zu 6.:

Künstliche Intelligenz als Querschnittstechnologie findet in nahezu allen Bereichen Anwendung. Eine Einschränkung der Tätigkeiten der KI-Allianz auf Ressortgrenzen besteht damit aus fachlichen Gesichtspunkten nicht. Die KI-Allianz ist zudem eine unabhängige Genossenschaft, die unabhängig von der Landesregierung gemäß ihrer Satzung über ihre weitere Strategie eigenständig entscheidet. Bezüglich der Einzelheiten der derzeit laufenden Förderprojekte, die im Zusammenhang mit der KI-Allianz stehen, wird auf die Stellungnahme der Landesregierung in Drucksache 17/9075 verwiesen.

7. inwiefern die Landesregierung plant, über die KI-Allianz regionale Kompetenzen noch gezielter zu vernetzen und zu stärken;

Zu 7.:

Die Landesregierung fördert regionale Kompetenzen verschiedener Akteure im Bereich Digitalisierung von Unternehmen in unterschiedlicher Weise.

Im Rahmen der Initiative Wirtschaft digital BW hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus am 25. August 2025 einen neuen Aufruf zur Förderung von regionalen Digital Hubs in Baden-Württemberg veröffentlicht. Für die nach 2018 und 2022 dritte Förderrunde von regionalen Digital Hubs stehen insgesamt 5,3 Millionen Euro bis 2028 zur Verfügung. Als Anlaufstellen vor Ort unterstützen die regionalen Digital Hubs insbesondere KMU branchenübergreifend bei der Digitalisierung. Die regionalen Digital Hubs sollen eng und in regionaler Arbeitsteilung mit den Akteuren des regionalen Innovationssystems zusammenarbeiten, beispielsweise Kammern, Verbänden und Netzwerken, Wirtschaftsfördereinrichtungen, Cluster-Initiativen, Start-up-Acceleratoren, Technologietransfermanagern oder den Regionalbüros für berufliche Fortbildung. Die Digital Hubs sollen die regionalen Innovationssysteme in Baden-Württemberg in den Bereichen Digitalisierung und digitale Transformation stärken und zu deren Weiterentwicklung beitragen.

Die drei de:hubs in Baden-Württemberg fungieren darüber hinaus als thematische Anlaufstellen für Mittelstand und Start-ups sowie als Leuchttürme für internationale Kooperationen in den Feldern angewandte Künstliche Intelligenz in Karlsruhe, digitale Chemie und Gesundheit in Mannheim/Ludwigshafen und Future Industries in Stuttgart.

Zu derzeitigen Projekten im Zusammenhang mit der KI-Allianz wird auf die Stellungnahme der Landesregierung in Drucksache 17/9075 verwiesen. Eine mögliche Förderung zukünftiger Projekte der KI-Allianz wird sich u. a. an der Komplementarität zu bestehenden Angeboten, dem Nachweis zusätzlicher Bedarfe und einem im Kern selbsttragenden Geschäftsmodell des Projektträgers orientieren.

8. wie sich die bisherige und die geplante künftige Finanzierung der KI-Allianz gestaltet, insbesondere im Hinblick auf die langfristige Umsetzung der Ziele – bitte getrennt nach Kosten für den Plattformbetrieb, Community Management und mögliche neue Schwerpunkte – und ob eine dauerhafte institutionelle Förderung vorgesehen ist.

Zu 8.:

Zur Finanzierung von Projekten im Zusammenhang mit der KI-Allianz wird auf die Stellungnahme der Landesregierung in Drucksache 17/9075 verwiesen.

Zum Ende der durch das Land geförderten und aktuell noch laufenden Projekte unter dem Dach der Marke der KI-Allianz BW wird zunächst die Zweckerreichung der Projekte geprüft und bewertet.

Hoffmeister-Kraut

Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus